

REINGEHÖRT. / die wertung: * = brechmittel / ** = bedenklich / ***

prog/alternative / **PRISMA** / collusion

wer mit der alpenregion ausschließlich lederhosen, gamsbärte und jodler verbindet, sollte langsam mal umdenken: die vier jungs von „prisma“ stammen aus der schweiz und möchten dem anspruchsvollen hörer hochwertiger rockmusik ihr debut durch die ohren blasen, das sich irgendwo zwischen progressive rock und alternative bewegt. dabei drängt sich sogleich beim ersten abspielen eine überdeutliche assoziation auf: „tool“! prisma ist düster, vertrakt, atmosphärisch dicht, pfeift auf althergebrachte songstrukturen und untermalt introvertierten gesang gerne mit stakkatoriffs und arrangements, die sich erst so richtig beim wiederholten anhören erschliessen. aber vor allem das gefühl für den melodieverlauf ist es, was so an tool erinnert, diese atmosphäre der bewusst zurückgehaltenen aggression, die immer kurz davor ist zu explodieren und sich selten mal so richtig und ganz extrovertiert gehen lässt. da hört man doch gleich die die-hard-tool-fans schreien: „nein, man kann doch nichts mit tool vergleichen!“ tool spielt sicher noch eine liga höher, ganz klar, aber man muss sich doch darüber freuen, dass eben solche großen junge bands dazu inspirieren können, in ihre fußstapfen zu treten. wenn der stil und nicht die melodien abgekupfert sind ist das einerseites völlig in Ordnung, andererseits aber auch ein argument gegen die höchstwertung, denn dafür müsste schon mehr eigenständigkeit gegeben sein. aber „collusion“ ist sicher nur der anfang und man kann bei dieser band gespannt sein, wohin die reise geht. entwicklungspotenzial und kreative energie bieten die vier alpenländer jedenfalls tonnenweise.



**** / fn. / bereits erschienen